



Binger St. Rochusbruderschaft von 1754 e.V.

Pressemitteilung

RHEINISCH-SCHWÄBISCHER BRÜCKENSCHLAG

(03.02.2015) "Was lange währt, wird endlich gut." Sprichwörter erfüllen sich manchmal. Fünf Jahre dauerte es, bis der gute Gedanke endlich Wirklichkeit wurde. Ein Treffen der Binger St. Rochusbruderschaft mit der Bruderschaft "Sieben Schmerzen Mariens" zu Oberelchingen bei Ulm.

So machte sich vor einigen Wochen eine kleine Abordnung aus Bingen auf den Weg zum Freundschaftsbesuch nach Oberelchingen, wo der Rochusberger Pater Elmar Theisen OMI 20 Jahre als Pfarrer wirkte. Die gemeinsamen Tage wurden zum Erlebnis, da alles in sich stimmte. Von der guten Laune der Truppe über das freundliche Wetter, das ausgewogene Programm bis zur freundlichen Aufnahme durch die befreundete Bruderschaft.

Natürlich wurde die 1142 erbaute romanische Klosterkirche, die heute im Gewand des Frühklassizismus fasziniert, besichtigt. Aber auch ins nahe Ulm führte der Weg der Binger Rochusgeschwister, wo ihnen die reiche Geschichte und das pulsierende Leben begegneten. Besonderer Höhepunkt war das Erleben des Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt.

Der letzte Tag des Ausfluges ins Schwabenland war von der Begegnung mit der Pfarrgemeinde und der Bruderschaft "Sieben Schmerzen Mariens" geprägt. Und da der Kirchweihsonntag gefeiert wurde, erlebten die Binger einen besonders festlichen Gottesdienst unter der Mitwirkung des Kirchenchores und der Kirchenmusik. Anschließend stärkte man sich beim Weißwurstessen im Pfarrheim, tauschte viele Gedanken aus, bedankte sich für die herzliche Gastfreundschaft und lud die Oberelchinger Bruderschaft nach Bingen ein.

Gut gelaunt machten sich die Binger Rochusgeschwister am Nachmittag auf den Weg in die Heimat. Mit im Gepäck hatten sie viele gute und freundliche Erinnerungen.

Binger St. Rochusbruderschaft von 1754 e.V.

Frank Berlep
Pressesprecher